



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Hllustrirtes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehreren Bomologen herausgegeben

nou

Dr. Ed. Lucas, und 3. G. C. Dberdied,

Director bes Bemel. Infitiute in Reutlingen. Cuperintenbent in Jeinfen bei Sannober.

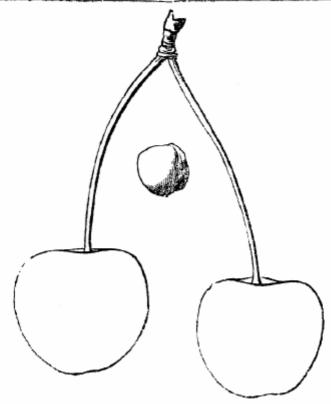
Bedister Band: Steinobft.

Rirfden Aro. 110-202. Pflaumen Aro. 118-217. Pfirfice & Mectarinen. Mit 281 Beidreibungen und Abbilbungen

Stuttgart. 1875.

Berlag von Engen Ulmer.

No. 187. Burr's Samling. Truchfeß I, B. a. Bunte Bergfirschen.



Burr's Samling ** +, gegen Gube ber 3ten Boche ber R. 3.

Heimath und Vorkommen: Diese große, recht werthvolle Kirsche sinde ich bisher nur bei Elliott, und ist sie nach der von Elliott gesgebenen Nachricht in Amerika, (näher: Western, Newyork) entstanden, wo jedoch über den Erzieher nichts gesagt wird, so daß man nur aus dem Namen abnehmen kann, daß ein Herr Burr sie erzogen habe. Wein Reis erhielt ich von dem Hrn. Grafen Lambertye zu Chaltrait in Frankreich, der ein Werk über Kirschen vorbereitet, und darf ich nach den kurzen Angaben bei Elliott glauben, die rechte Sorte erhalten zu haben. Sie reiste mit der Elton- und Lucienkirsche, ist ihr und in Gestalt noch mehr der Großen Prinzessinkirsche, auch der Ludwigs Herzetirsche ähnlich.

Literatur und Synonyme: Elliott S. 220. Er sagt von dem Baume, daß er start und sperrig wachse, auch fruchtbar sei, und gibt bei der Frucht als Kennzeichen an: medium to large, heart shape, clear bright red on pale yellow, half tender, juicy, sweet; middle to last of June.

Geftalt: War selbst in meinem für Kirschen nicht gehörig günstigen Boben noch groß, stumpf herzförmig, am Stiele stark abgeschnitten, am Stempelpunkte nur etwas gedrückt; zu beiden Seiten und namentlich vom Stiele ab angesehen, nur etwas gedrückt; der Bauch zeigt unbedeutende oder flache Furche, der Rücken nicht, oder nur sehr flache Furche und besonders nur nach dem Stiele hin, während charakteristisch ber Rücken nach dem Stempelpunkte und näher bei demselben sich wie ein Höcker erhebt, wie ähnliche flache Erhabenheiten, doch weniger stark, oft auch von den beiden Seiten und von den neben der Bauchsurche her-laufenden Erhabenheiten ausgehend, um den Stempelpunkt sich zeigen, so daß diese Erhabenheiten oft fünf kleinen, flachen Rippen gleichen, was jedoch nicht bei allen Eremplaren gleich deutlich hervortritt. Der Stempelpunkt sitzt meist in ziemlich starkem Grübchen.

Stiel: mittelstark, grün, 13/4—2" lang, hat öfter einen etwas längeren Absat und sitt in weitgeschweifter, tiefer Höhle, beren Kand zu beiben Seiten sich nur etwas erhebt und nach dem Rücken hin am stärksten abfällt.

Haut: hinlänglich stark, um gegen Druck nicht zu empfindlich zu sein, glänzend, etwas durchscheinend, etwas hellgelb, mit sanftem, schönen Kirschroth ziemlich stark punktirt und gestrichelt, welche Färbung an mehr beschatteten Stellen nur sehr leicht aufgetragen ist, während besonnte Exemplare in vollster Reife fast rund herum schön kirschroth werden.

Das Fleisch ist hellgelb, nur so wenig consistent, daß die Frucht noch völlig zu den Herzkirschen gezählt werden kann; der Saft ist wasserhell, der Geschmack süß und sehr angenehm.

Der Stein ist breit eiförmig, am Stielenbe etwas abgeschnitten, ziemlich bickbackig; die starken, breiten Rückenkanten erheben sich am Stielenbe etwas.

Reifzeit und Nutung: Zeitigt mit der Eltonkirsche, der Bütteners schwarzen Herzkirsche, Ludwigs Herzkirsche, Bettenburger Herze kirsche 2c., kaum vor der Bouquetamarelle, in der Iten Woche der Kirschenszeit. Die Frucht hielt sich lange in der Reife auf dem Baume.

Der Baum mächst gut und wird, nach bem Probezweige, früh und reich tragbar sein, da er, 1865 angefertigt, schon 1867 und 1868 reich trug.

Dberbied.